



Vorarlberg
unser Land



Pressekonferenz

Donnerstag 14. März 2024

Landesrat Marco Tittler (Verkehrs-, Straßenbau- und Raumplanungsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Landesrat Daniel Zadra (Mobilitätsreferent der Vorarlberger Landesregierung)

Bürgermeister Kurt Fischer (Marktgemeinde Lustenau)

Reto Friedauer (Präsident des Vereins Agglomeration Rheintal)

Titelbild: ©Raumplanung/Land Vorarlberg

**Grenzenlos zusammenarbeiten mit dem Agglomerationsprogramm.
Gemeinsame Errichtung von Verkehrs- und Mobilitätsinfrastruktur auf Vorarlberger Boden.**

Grenzenlos zusammenarbeiten mit dem Agglomerationsprogramm

Gemeinsame Errichtung von Verkehrs- und Mobilitätsinfrastruktur im Rheintal

Im Rahmen des Schweizer Agglomerationsprogramms wird über den Rhein hinweg an einer gemeinsamen Siedlungs- und Verkehrsentwicklung gearbeitet. Der Programmschwerpunkt in den Jahren 2024 bis 2028 wird auf den Ausbau des Fuß- und Radverkehrs sowie der Aufwertung der Straßenräume gelegt. Die erste konkrete infrastrukturelle Maßnahme startet in Lustenau an der Negrellistraße und wird mit Schweizer Bundessubventionen unterstützt. Insgesamt profitiert das grenzüberschreitende Rheintal von knapp 24 Millionen Franken Bundesmitteln.

„Hier im Rheintal spielen Grenzen seit langem keine Rolle mehr“, erklären Verkehrslandesrat Marco Tittler und Mobilitätslandesrat Daniel Zadra. Gerade im Langsamverkehr und in Bezug auf die Verkehrssicherheit wird der Bau von Radwegen, Radbrücken, Rad- und Fußgängerunterführungen oder sicheren Querungen in größeren Dimensionen gesehen und durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit das Angebot entscheidend verbessert. Es ist dabei sehr erfreulich, dass den jahrelangen Vorarbeiten nun die praktische Realisierung folgt.

Agglomerationsprogramm Rheintal

Ende 2023 hat das Schweizer Parlament das vierte nationale Agglomerationsprogramm beschlossen, mit dem insgesamt 1,6 Milliarden Franken in den Ausbau und die Verbesserung der Verkehrsinfrastrukturen in den unterschiedlichen Regionen investiert werden sollen. Für die Agglomeration Rheintal – bestehend aus dem Kanton St. Gallen, dem Land Vorarlberg und insgesamt 23 Gemeinden beidseits des Rheins – stehen bei einem Investitionsvolumen von rund 79 Millionen Franken Schweizer Bundesförderungen in Höhe von 23,6 Millionen Franken zur Verfügung (im sogenannten A-Horizont: Umsetzung 2024 bis 2028).

Bei den Infrastrukturmaßnahmen der Agglomeration Rheintal liegt der Fokus auf kurzfristig realisierbaren Maßnahmen im Bereich Fuß- und Radverkehr und bei der Aufwertung der sogenannten Lebensadern (Aufwertung und Sicherheit im Straßenraum). Zudem widmet sich das Agglomerationsprogramm Rheintal kurzfristigen Maßnahmen im öffentlichen Verkehr.

„Mit diesem Geld kofinanziert die Schweiz nun eben auch Verkehrsprojekte auf Vorarlberger Boden, wenn diese einen grenzüberschreitenden Nutzen versprechen“, erläutern Tittler und

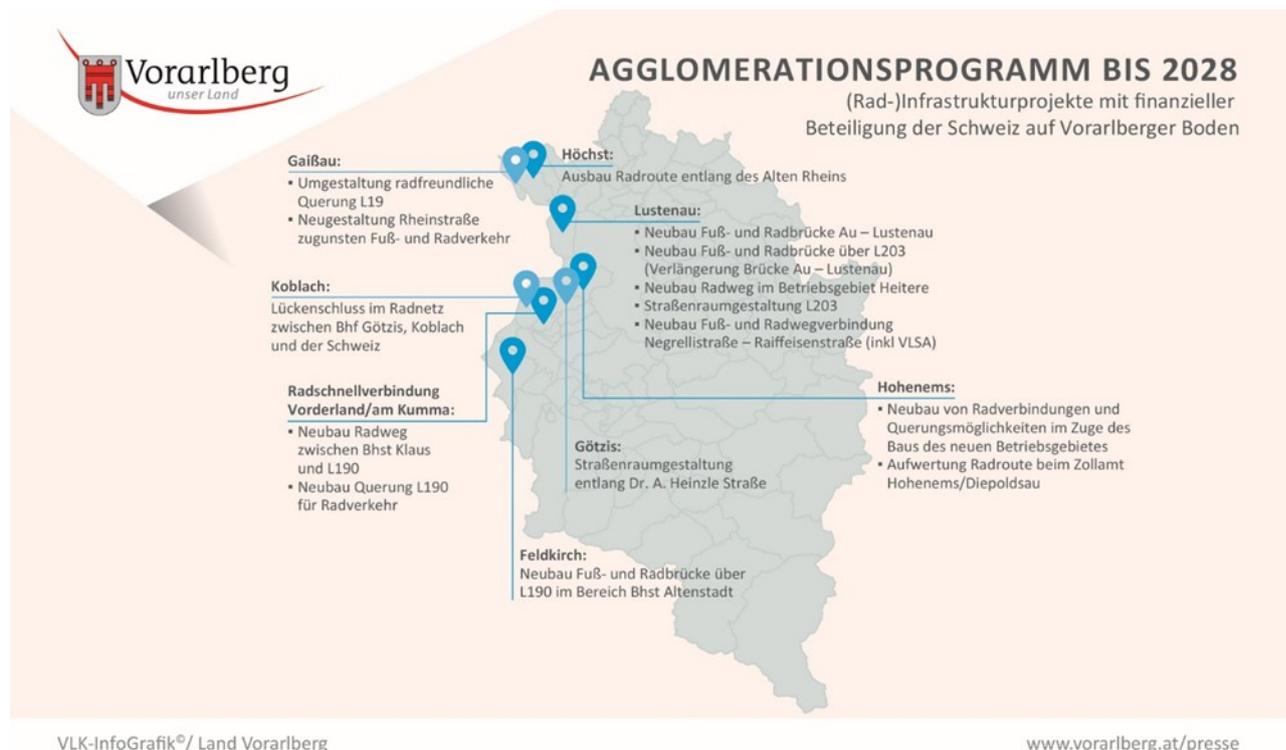
Zadra: „Diese Beteiligung ist keine Selbstverständlichkeit, sondern ein mutiger Schritt in die gemeinsame, grenzenlose Verkehrszukunft.“

Maßnahmen im Bereich Siedlungs- und Landschaftsentwicklung

Neben den geförderten Infrastrukturmaßnahmen werden die Gemeinden, Land und Kanton auch Maßnahmen im Bereich Siedlungs- und Landschaftsentwicklung umsetzen und damit eine hohe Gesamtwirksamkeit für die Agglomeration Rheintal erzielen können:

- Innenentwicklung und Festlegung von Siedlungsgrenzen
- Entwicklungsschwerpunkte für Wohnen und Arbeit
- Regionale Betriebsgebietsentwicklung
- Landschaftsentwicklungskonzepte
- Kommunale Freiraum- und Biodiversitätskonzepte

Ziel ist eine nachhaltige Entwicklung des grenzüberschreitenden Lebens- und Wirtschaftsraumes Rheintal.



Leuchtturmprojekt in Lustenau: Negrellistraße/Raiffeisenstraße

„Wer in Lustenau Rad fährt, weiß, dass die Ortsteile Kirchdorf (Zentrum) und Hasenfeld durch die stark befahrene L203 de facto voneinander getrennt sind“, betont der Lustenauer Bürgermeister

Kurt Fischer: „Diesen unbefriedigenden Zustand wollen wir ändern.“ Ein neuer Abschnitt der Landesradroute Alltag soll, vom Ortsteil Hasenfeld kommend, über die Negrellistraße um die Hannes-Grabher-Siedlung herum direkt ins Zentrum von Lustenau führen. Der 270 Meter lange und vier Meter breite Radweg wird asphaltiert und soll beidseitig Bankette von je einem halben Meter aufweisen. Im Bereich der Raiffeisenstraße kreuzt er die L203 (Grindelstraße). Um eine sichere Querung zu ermöglichen, wird hier eine Ampelanlage errichtet.

„Mit diesem Projekt mit einem Investitionsvolumen von 1,8 Millionen Euro starten wir die Umsetzung der länderübergreifenden Projekte im Rahmen des Agglomerationsprogramms Rheintal“, freuen sich die Landesräte Tittler und Zadra sowie Bürgermeister Fischer und der St. Margrethner Gemeindepräsident Reto Friedauer.

Verein Agglomeration Rheintal

„Wir haben den Schwerpunkt dieses Agglomerationsprogramms bewusst auf den Langsamverkehr gelegt“, betont der Präsident des Vereins Agglomeration Rheintal, Reto Friedauer: „Als gemeinsame Klammer der vielen einzelnen Projekte, für die wir nun die Förderzusage erhalten haben, betrachten wir den Schutz der schwächsten Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer.“ Viele Impulse stammen von der Initiative Velotal Rheintal, deren Ziel es ist, die Freude am Radfahren östlich und westlich des Rheins und vor allem grenzüberschreitend zu wecken und zu fördern.

Weitere grenzüberschreitend finanzierte Projekte

Bis zum Jahr 2028 sollen darüber hinaus folgende (Rad-)Infrastrukturprojekte mit finanzieller Beteiligung der Schweiz auf Vorarlberger Boden Gestalt annehmen:

Aufwertung und Sicherheit im Straßenraum

- Götzis: Aufwertung des Straßenraums entlang der Dr.-A.Heinzle-Straße
- Lustenau: Gestaltung Rheinstraße: Neugestaltung der L203 inklusive verbesserter Querungsmöglichkeiten für Radverkehr (Beseitigung von Schwachstellen)

Langsamverkehrsprojekte

- Hohenems: Errichtung einer Verkehrslichtsignalanlage (VLSA) an neuer Kreuzung mit sicherer Radwegquerung (Spange Süd) im Zuge der Erweiterung des Betriebsgebietes
- Radschnellverbindung (RSV) Vorderland/am Kumma: Abschnitt von der Bahnhaltestelle Klaus entlang des Klausbachs bis zur L190

- RSV Vorderland/am Kumma: Querspange Ost-West-Querung L190
- Radbrücke Au – Lustenau: Brücke als Verbindung zwischen Österreich und der Schweiz abseits des motorisierten Verkehrs
- Lustenau: Neubau einer Überquerung der L203 in der Verlängerung der geplanten Radbrücke Au – Lustenau über den Rhein
- Lustenau: Neubau Radverkehrsanlagen im Zuge des Baus des Betriebsgebietes Heitere
- Gaißau: Umgestaltung der Querung der Radroute vor Zollamt
- Gaißau: Straßenumgestaltung Abschnitt Zollamt bis GH Patagonia zur Verbesserung der Situation für den Radverkehr
- Feldkirch: Radbrücke über die L190 im Bereich Bahnhofstestelle Altstadt
- Koblach: Neubau einer Radverbindung zwischen dem Bahnhof Götzis, Koblach und der Schweiz (Radweg Pocksberg)
- Höchst: Ausbau der Radverbindung im Nahbereich des Alten Rheins
- Hohenems: Verbesserung der Routenführung im Bereich Zollamt Hohenems
- Hohenems: Neubau einer Verbindung vom neuen Betriebsgebiet zur Schillerallee (Bereich Cineplexx)

Ausblick

Langfristig sind neben weiteren Maßnahmen zur Aufwertung der Straßenräume und des Fuß- und Radverkehrsnetzes größere Optimierungen im öffentlichen Verkehr, Straßennetzergänzungen mit flankierenden Maßnahmen und Verkehrsmanagementmaßnahmen vorgesehen. Sie alle leisten ihren Beitrag zur künftigen Entwicklung des Rheintals.

Gegenwärtig läuft die Erarbeitung des Agglomerationsprogramms Rheintal 5. Generation. Zusätzlicher Schwerpunkt neben der Verkehrs-, Landschafts- und Siedlungsplanung ist in dieser Generation die Klimawandelanpassung. Basierend auf einer regionalen Klimaanalyse werden sogenannte Planhinweiskarten und Klimawandelanpassungsmaßnahmen erarbeitet. Start für die Vernehmlassung ist Ende April.

Agglomeration Rheintal

Der Verein Agglomeration Rheintal wurde als Ergebnis eines grenzüberschreitenden Zusammenarbeitsprozesses 2016 gegründet. Hauptziel des Vereins ist die Einreichung eines genehmigungsfähigen Agglomerationsprogrammes beim Schweizer Bund und damit Beiträge an Infrastruktur-Bauvorhaben im Bereich Verkehr zu erhalten. Mit dem Agglomerationsprogramm

Rheintal wird versucht, die Zusammenarbeit im Bereich der Verkehrs-, Siedlungs- und Freiraumplanung durch konkrete Umsetzungsmaßnahmen zu intensivieren.

Der Verein ist landesübergreifend organisiert und ermöglicht eine strukturierte und enge Zusammenarbeit der beiden Nationen. Der Kanton St. Gallen, das Land Vorarlberg und 23 Gemeinden beidseits des Rheins sind aktuell Mitglieder des Vereins Agglomeration Rheintal.

Informationen zum Verein Agglomeration unter: www.agglomeration-rheintal.org

Vereinsmitglieder

23 Gemeinden: Altach, Altstätten, Au, Balgach, Berneck, Diepoldsau, Eichberg, Feldkirch, Gaissau, Götzis, Höchst, Hohenems, Koblach, Lustenau, Mäder, Marbach, Meiningen, Oberriet, Rankweil, Rebstein, Rüthi, St. Margrethen, Widnau

2 Länder: Kanton St. Gallen, Land Vorarlberg

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg

Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse

presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095

Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar